

Rede beim 13. Neujahrsempfang der Gemeinde Holdorf

am 13. Januar 2009

Anrede,

Ist von Ihnen eigentlich jemand abergläubisch? Denn wenn gleich zweimal die traditionelle Unglückszahl „13“ auftaucht, dann könnte sich bei entsprechender Vorbelastung schon Nervenflattern einstellen. Aber da ich sehe, dass alle Anwesenden nicht abergläubisch sind, werden wir sicherlich einen schönen Abend haben.



Ich darf Sie also sehr herzlich beim diesjährigen Neujahrsempfang willkommen heißen und Ihnen in dem noch jungen Jahr alles Gute, viel Erfolg und vor allem viel Gesundheit wünschen!

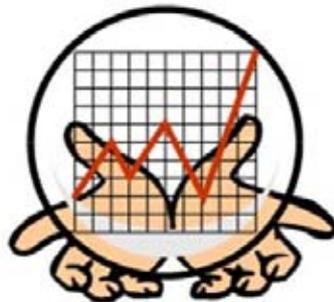
Es freut mich und es ehrt die Gemeinde Holdorf außerordentlich, dass Sie sich die Zeit nehmen, ein paar interessante Stunden bei guten Gesprächen und noch besserem Essen in großer Gemeinschaft zu verbringen. Deshalb an dieser Stelle auch schon meinen herzlichsten Dank an die Familie Frilling, die bereits zum 4. Mal Ausrichter des Neujahrsempfanges ist.

Und ganz besonders bin ich Herrn Friedrich Kühling von der Fa. Pöppelmann zu Dank verpflichtet, der uns mit seinem äußerst interessanten Vortrag die Verantwortung des Unternehmers für seinen Betrieb und seine Mitarbeiter erneut vor Augen führte. Wobei, und das ist eine Erfahrung, die ich vom Beginn meines Wirkens hier an wirklich gerne gemacht habe, das Wort „Verantwortung für die Mitarbeiter“ in der Region wahrlich kein Fremdbegriff ist, sondern im Gegenteil gelebte Selbstverständlichkeit.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist inzwischen fester Bestandteil meiner Neujahrsrede, dass vor dem Ausblick der Rückblick auf das zurückliegende Jahr folgt.

Daten, Zahlen, Fakten



Und leider ist es auch traurige Pflicht, von Personen zu berichten, die uns im vergangenen Jahr für immer verlassen haben:

Ich darf an dieser Stelle die ehemaligen Ratsherrn Alfons Moormann und Bernard Brokamp erwähnen. Des Weiteren verließen uns für immer der ehemalige Bezirksvorsteher Heinrich Haverkamp und der ehemalige Gemeindebrandmeister Hartmut Neumann. Ebenso verstarb Frau Hedwig Böckmann und der in Holdorf aufgewachsene Künstler Ludger Gerdes.

Ich darf Sie bitten sich kurz von Ihren Plätzen zu erheben und den Verstorbenen zu gedenken!

Zumindest politisch verschieden ist Herr Günter Beckstein, ehemaliger bayerischer Ministerpräsident, der im Januar 2008 noch eine viel beachtete Wahlkampfhilfe für Christian Wulff betrieb und dabei in Handorf-Langenberg auch unsere Gemeinde besuchte.



Ausgesprochen erfreulich gestalteten sich im Jahre 2008 die Auftritte der Holdorfer Tennisherren: In der Oberliga erreichten die Herren 50 eine hervorragenden 2. Platz und sind nur ganz knapp an der Meisterschaft gescheitert. Die Herren 55 kamen in der Verbandsliga dagegen zu den erhofften Meisterehren.

Auch im Bereich des Fußballes wurden hervorragende Ergebnisse erzielt, deren einzelne Erwähnungen den Rahmen sprengen würden. Jedoch muss ich sagen, dass ich im verstrichenen Jahr ganz schön oft Eisessen war. Sie müssen wissen, dass ich zur Anerkennung die siegreichen Teams gerne in die Eisdielen einlade. – Sie sehen, wie schwer manchmal ein Bürgermeister leiden muss!

Allen, die in 2008 im sportlichen Bereich erfolgreich waren, möchte ich an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichsten Glückwunsch übermitteln. Die entsprechenden gemeindlichen Auszeichnungen werden wir wie in jedem Jahr im Rahmen der Sportlerehrung durchführen.

Werte Gäste,

an konkreten Aufgabenstellungen war das Jahr 2008 außerordentlich arbeitsreich gewesen: So galt es die kommunale Infrastruktur weiterhin zu erneuern bzw. auszubauen. Dies ist im engeren Sinne mit der Erneuerung der Eingangstür an der HRS





der Errichtung der Pausenhalle an der Grundschule in Langenberg



und der Neugestaltung der Wertstoffsammelstelle am Ostring sicherlich gelungen.



Traurig ist jedoch, dass wir nicht umhin kamen, dort eine Überwachungskamera zu installieren. Aber das unvernünftige Verhalten einzelner konnte nicht mehr toleriert und als Folge daraus von der Allgemeinheit bezahlt werden.



Es wurde zwar jetzt die Überlegung angestellt, ob wir nicht die Bilder als Livecam ins Internet stellen sollten, denn dann hätten wir neben „Radio Holdorf“ auch noch Holdorf-TV. Aber diesem Ansinnen musste ich eine eindeutige Absage erteilen.

Darüber hinaus hat die Gemeinde im vergangenen Jahr eine stolze Summe in den Ausbau von Einrichtungen gegeben, die zwar nicht immer im Eigentum der Gemeinde standen, aber gleichwohl zum Nutzen aller gereichen, wie z.B. die Holdorfer Pfarrbibliothek,



und dem Hof Heil in Lorse, der nun von den Vereinen RUBA und AGRELA zur Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung genutzt wird, um diesen Personengruppen ein realistisches Bild auf die moderne Landwirtschaft zu geben.

Die Zuschüsse der Gemeinde Holdorf an den HSV haben ebenso sehenswerte Früchte getragen



wie die Bezuschussung des SV Handorf-Langenberg



und des Holdorfer Reit- und Fahrverein.



Gerade von hier aus wird sich in Kombination mit dem Tennisverein, dem Heideseesee und dem neu eingerichteten Zeltplatz eine große Synergie für die Freizeitbranche erschließen lassen.



Was dabei an ehrenamtlichen Leistungen erbracht wurde, gereicht den Vereinen und allen Beteiligten außerordentlich zur Ehre. Denn erst dieser Wille, sich für eine gute Sache einzusetzen, lässt den gemeinsamen Erfolg wachsen.

Dass dies keine Einzelfälle waren ist, bewies auch der Musikverein Holdorf, der sich mit seiner Musikscheune ebenfalls ein neues Domizil schuf, und seit kurzem die schönsten Krawatten von Holdorf besitzt.

Manchmal bedarf es zu solchen Leistungen aber auch eines kleinen Anstoßes, wie z.B. durch Herrn Manfred Frilling, der nicht nur einmal vor seinem Geschäft stand und quasi als „Menschenfänger“ Freiwillige für den HSV-Arbeitseinsatz anwarb.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ein wichtiges Signal aus der Wirtschaft war vor allem der Neustart des ehemaligen Handels- und Gewerbevereines: Das neue Wirtschaftsforum hat seit dem Januar 2008 ein Feuerwerk an Aktionen gestartet, von denen ich hier die schwarz-rot-goldene Nacht, die regelmäßigen Infoseiten in der Lokalpresse, die Gutscheine und den Weihnachtsmarkt erwähnen darf.

Aber nicht nur das: Die Neueröffnung von Herrn Klaus Kalkhoff an neuem Standort habe ich bei der Einweihung als wichtiges Zeichen für die Holdorf charakterisiert,



denn zeigt es doch, dass der Einzelhandelstandort Holdorf nicht rettungslos dem Untergehen geweiht ist, sondern sehr wohl tragfähige Zukunftschancen bietet.

In dieselbe Richtung zeigen auch die Unternehmensnachfolgen bei Markant und Wernke.



Abgerundet wird der erneute Rathausvorplatz dann in den kommenden Jahren durch eine von Grund auf sanierte Kirche St. Peter und Paul, die in 2008 auf ihr 150jähriges Bestehen zurück blicken konnte.

Auch die Neueröffnung von Herrn Achim Grummel am Bahnhof bzw. der Neubau von Herrn Franz-Josef Kreinest an der Drosselstraße zeugen von dem Leben in Holdorf.



Erfreulicher Weise konnte inzwischen auch ein Nachfolger für das ehemalige Flora-Team-Geschäft gefunden werden. Nach den aktuellen Planungen wird im März dieses Jahres ein Optiker das Sortiment in Holdorf zusätzlich erweitern.

Und gerade heute konnte der umfirmierte Plus-Markt seine Neueröffnung als Netto-Markt feiern.

Aber wo Licht ist, da ist auch Schatten: Für die brachliegenden Standorte Möbel Böckmann und ehemals Edeka-Kampers sind noch keine bzw. noch keine endgültigen und in sich schlüssigen Nachfolge-Konzepte gefunden worden. Es bleibt daher auch im neuen Jahr die vordringliche Aufgabe der Gemeinde, diese beiden Roh-Diamanten zum Glänzen zu bringen.

Herzlich willkommen heißen konnten wir im vergangenen Jahr die Fa. Panther Batterien, die mit ihrem modernen Gebäude an dem Dinklager Kreisel die Wahrnehmung von Holdorf neu und positiv neu definiert hat.



Ebenso prägend ist der Erweiterungsbau der Fa. Sport-Böckmann, der in 2008 seine Fertigstellung erfuhr.



Mit der Errichtung von Hinweistafeln an der Industriestraße konnte der unerfreuliche Suchverkehr im Gewerbegebiet deutlich reduziert werden. Die Anschaffung dieser Tafeln war eine bemerkenswerte Gemeinschaftsaktion des Stammtisches mit der Gemeinde, und Sie können mir schon glauben, wenn ich sage, dass in anderen Kommunen mit Staunen und Respekt auf die Kooperation geschaut wird.

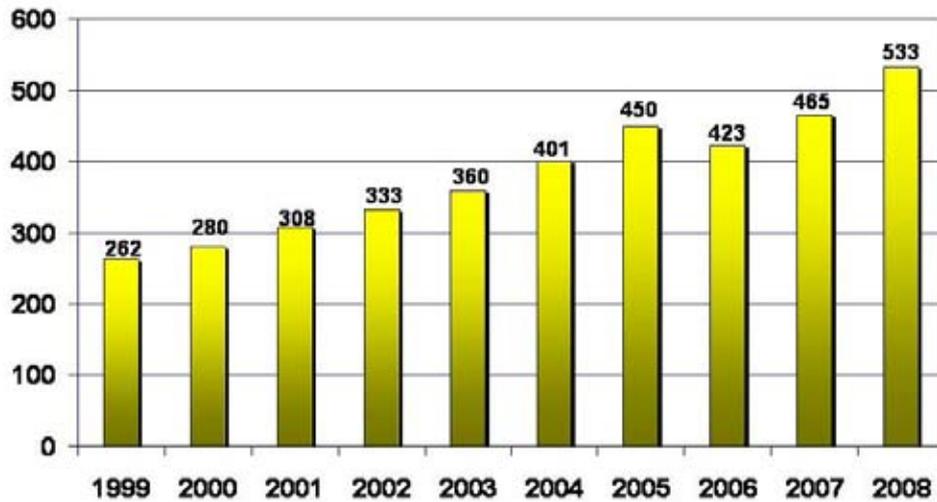


Auch das neue City-Mobil der Gemeinde hätte ohne Ihr Zutun nicht angeschafft werden können.



In der Zusammenschau sieht man, dass Holdorf einen unverändert attraktiven Standort für die Wirtschaft bildet;

Gewerbebetriebe

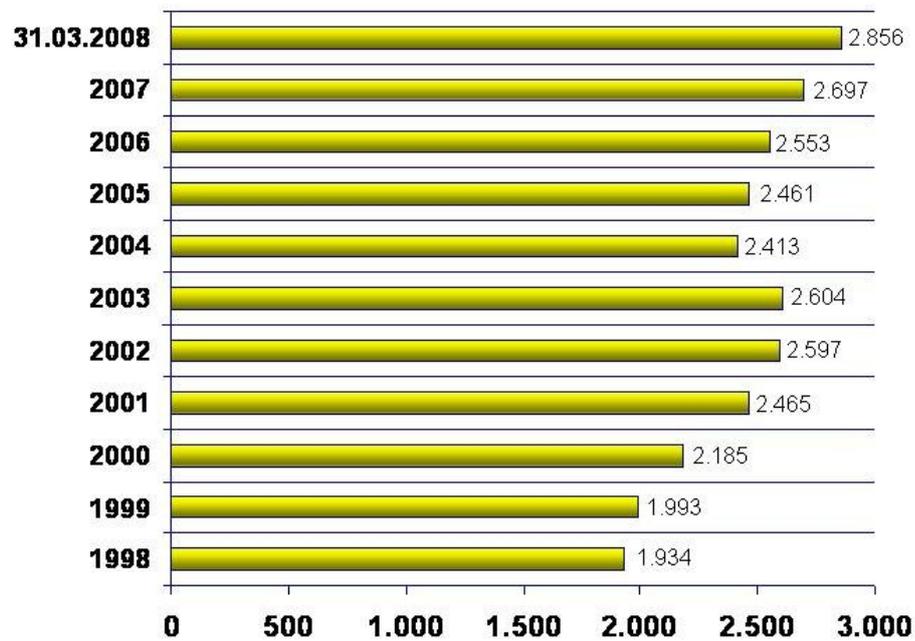


wie auch das derzeit im Bau befindliche Logistikzentrum der Fa. PS Schockemöhle an der Dinklager Straße eindrucksvoll beweist.

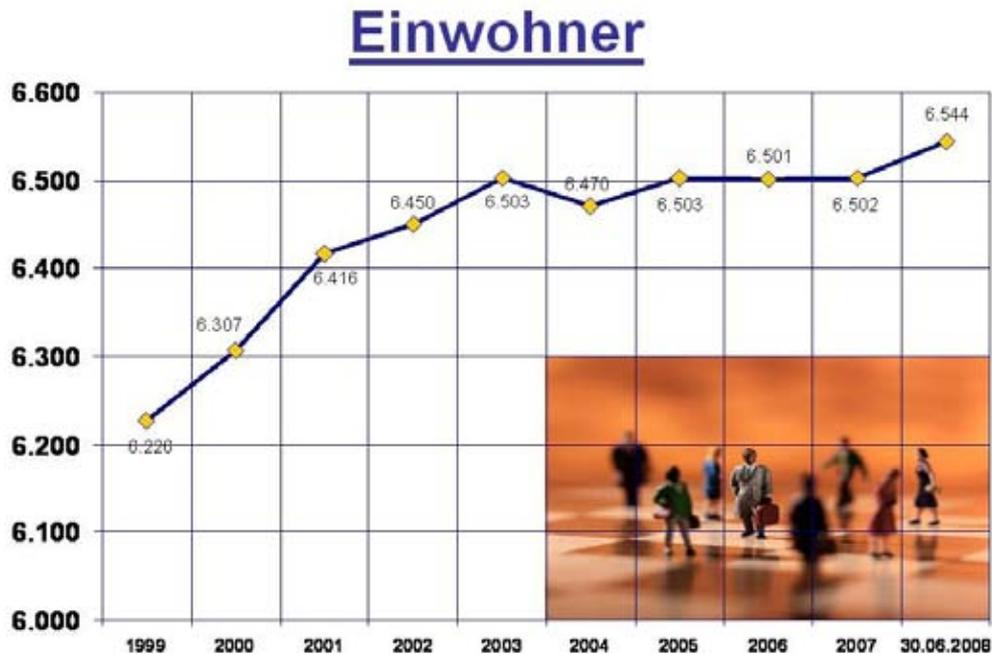


Erfreulicher Weise sorgen die vielen Investitionen auch für eine stetig steigende Zahl an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen, die in 2008 einen absoluten Rekord erreicht haben.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort)



Die Bevölkerungsentwicklung bleibt davon nicht unberührt, und der verstärkte Zuzug von außen führte zu einem Höchststand in der Einwohnerzahl.



Von Seiten der Gemeinde, Politik und Verwaltung, ist und bleibt es unser Ziel, für Sie aus der Wirtschaft als verlässlicher und kompetenter Partner zu fungieren und auch so von Ihnen wahrgenommen zu werden. Wir versprechen keine Wunder, aber wir strengen uns jederzeit und auch gerne an, wenn es gilt, Ihnen Ihre Arbeit zu erleichtern.

Darüber hinaus versuchen wir die Kommunikation zwischen Ihnen und der Gemeinde stetig zu verbessern. Daher mein Anschreiben an Sie, sich an dem Aufbau eines Email-Verteilers zu beteiligen. Der Rücklauf von über 150 Unternehmen bestärkt uns darin, dass wir mit dieser Idee richtig lagen.

Für eine bessere Vermarktung von Ihren guten Ideen haben wir neu auf den Internet-Seiten der Gemeinde die Rubrik „Wirtschafts-News“ eingeführt. Sprechen Sie daher die Gemeinde an, wenn Sie neue Konzepte einem möglichst großen Publikum zur Kenntnis geben wollen.

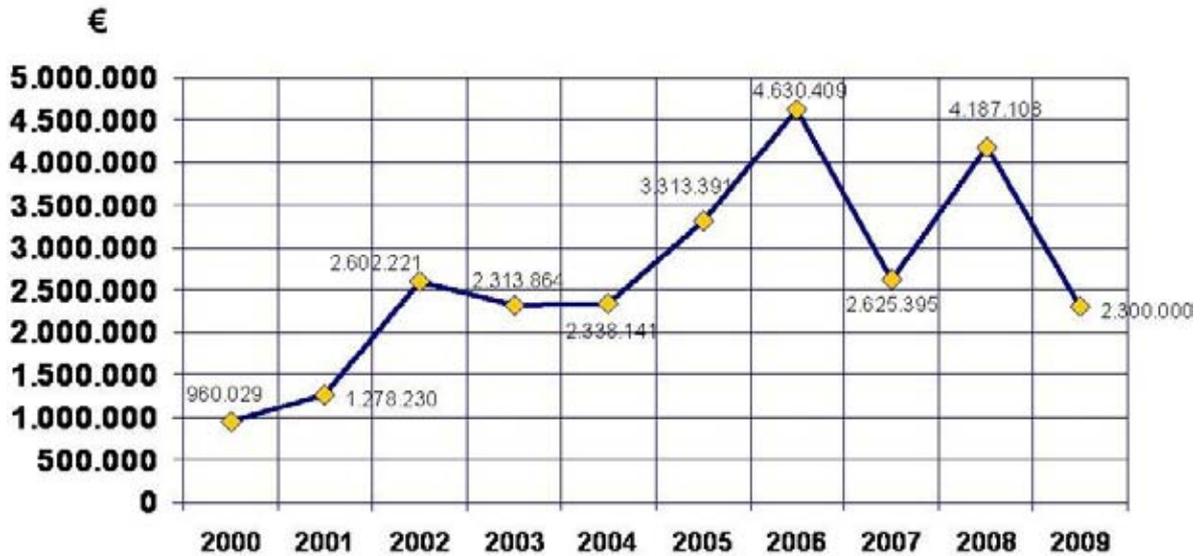
Ein wesentlicher, wenn nicht gar der entscheidende Faktor für ein erfolgreiches Bestehen am Markt ist der Zugang zu einem funktionierenden Breitbandnetz. Daher ist es ausdrücklich zu begrüßen, dass sich Herr Landrat Focke diesem Thema verschrieben hat. In der Gemeinde Holdorf haben wir als einen ersten Schritt einen Kommunalen Internet-Verantwortlichen (KIV) ernannt, werden es dabei aber nicht belassen.

Werte Gäste,

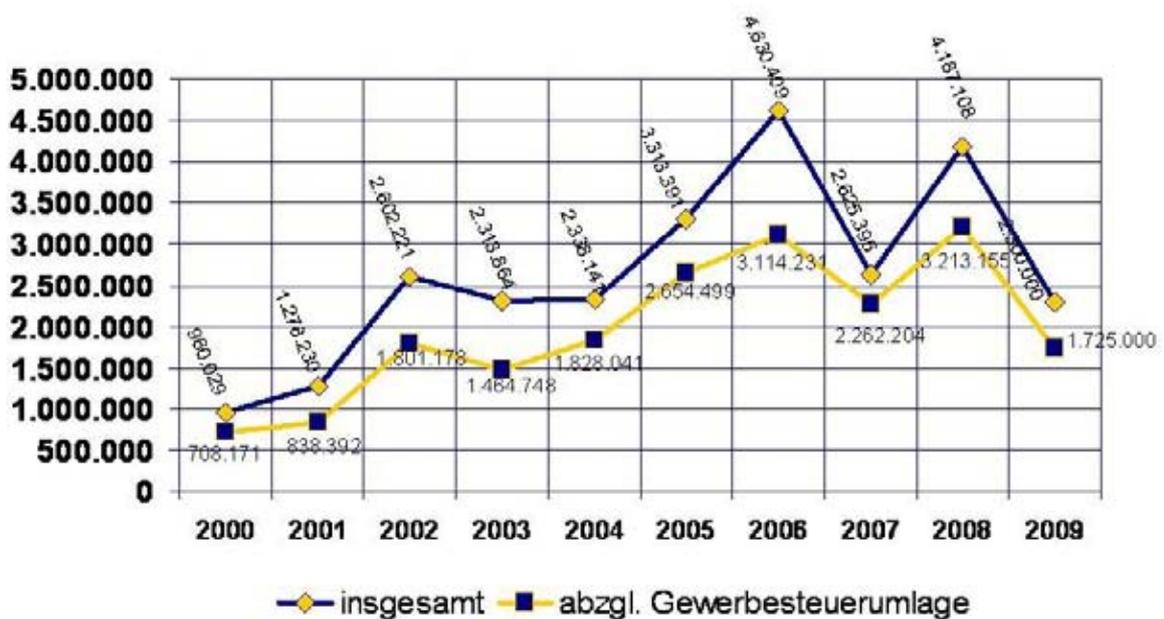
die Haushaltslage der Gemeinde ist weiterhin davon geprägt, dass wir uns nur das erlauben, was auch finanzierbar ist. Im 13. Jahr meiner Tätigkeit als Bürgermeister, davon 4,5 Jahre in Holdorf, bin ich stolz darauf, noch keinen Kredit bei einer Bank aufgenommen zu haben; mit Ausnahme zur Umschuldung zu verbesserten Konditionen. Das soll auch bleiben!

In 2008 haben Sie mir die Aufrechterhaltung dieses Grundsatzes leicht gemacht, denn die Gewerbesteuereinnahmen sind deutlich höher ausgefallen als zu Beginn des Jahres zu erwarten gewesen war.

Gewerbsteuer

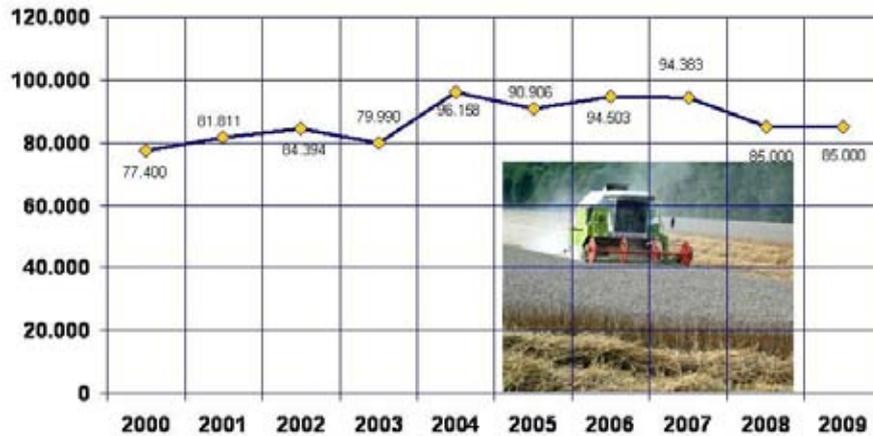


Gewerbsteuer



Im Vergleich zu den doch starken Schwankungen unterworfenen Gewerbesteuern sind zwei weitere Einnahmequellen der Gemeinde doch um einiges stetiger. Die Grundsteuern A und B sind zwar gleichmäßiger, aber bei weitem nicht so ertragsstark wie die Erstgenannte.

Grundsteuer A

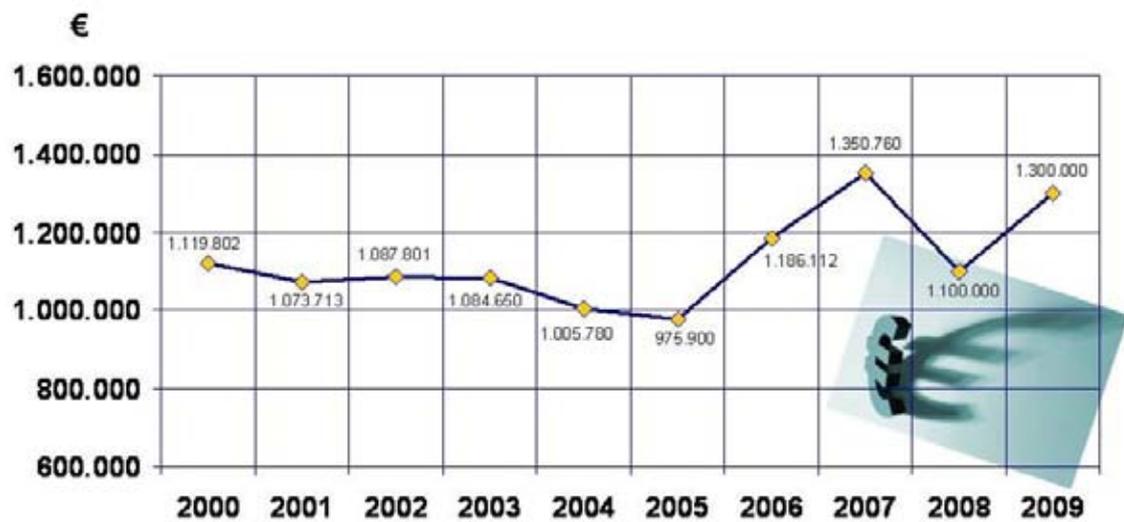


Grundsteuer B



Der kommunale Anteil an der Einkommenssteuer trägt ebenfalls seinen Teil zu der gemeindlichen Finanzausstattung bei und spiegelt die Holdorfer Wirtschaftskraft wider.

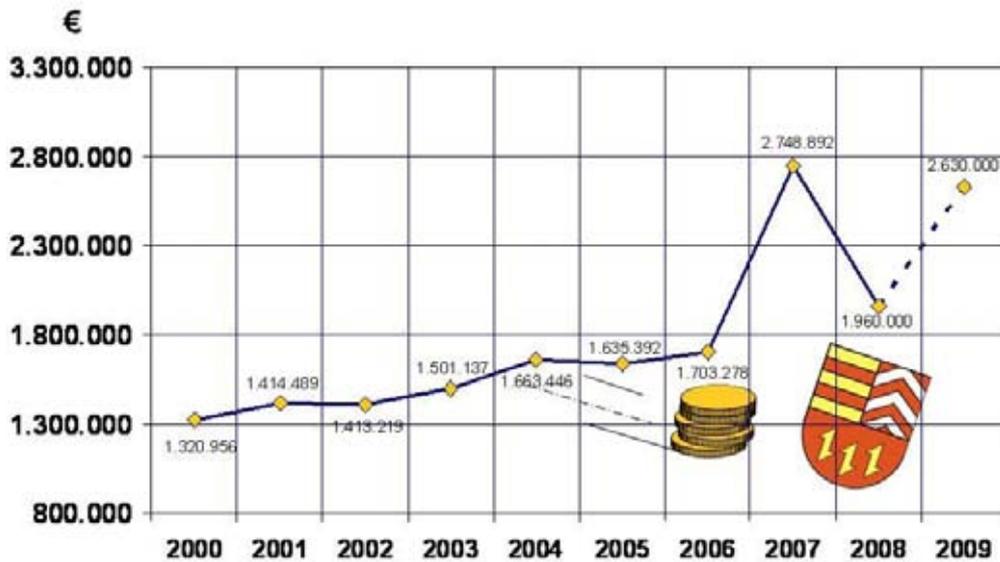
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer



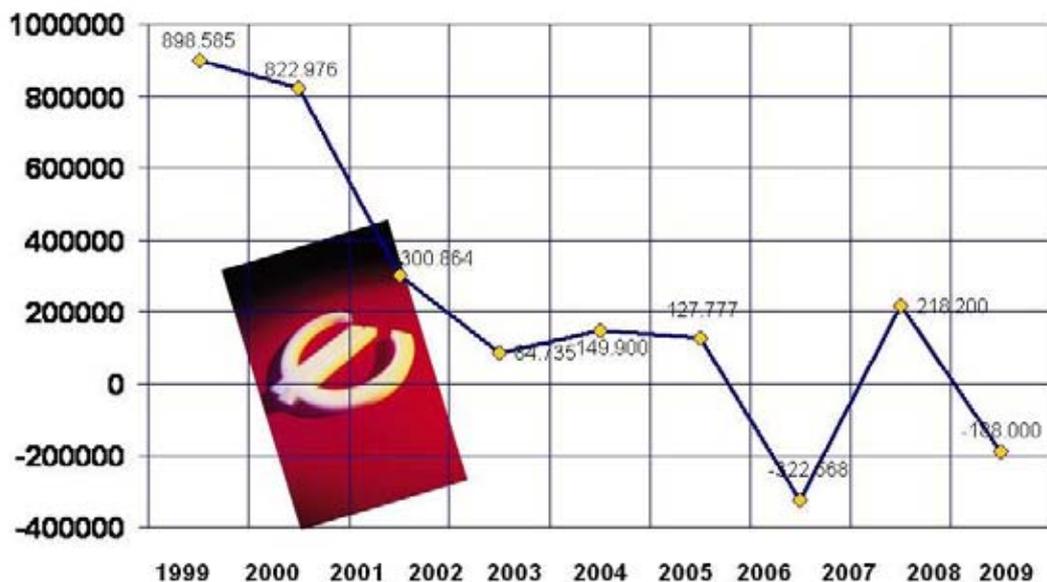
Und dann sind da noch die Kreisumlage und die Schlüsselzuweisungen, die jede für sich genommen eine deutliche Sprache sprechen!



Kreisumlage

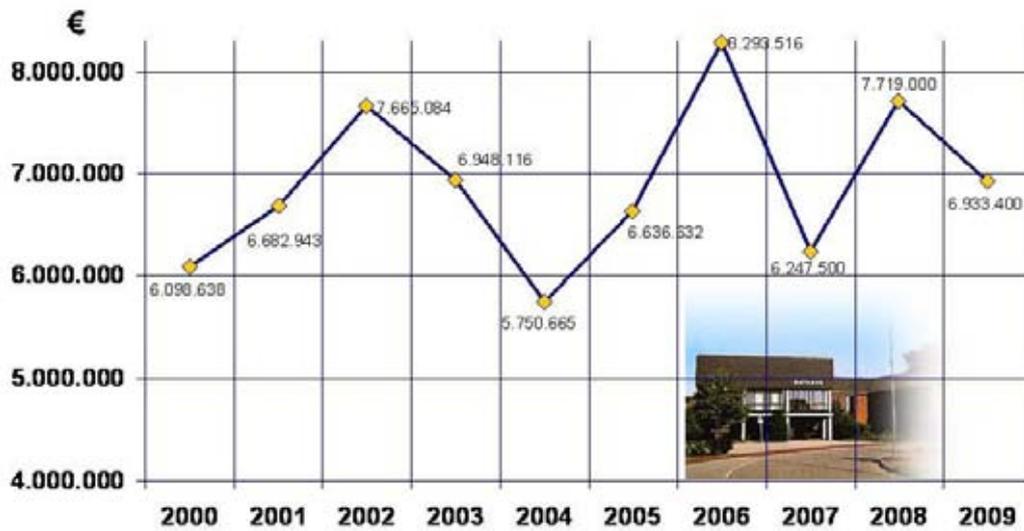


Finanzausgleich

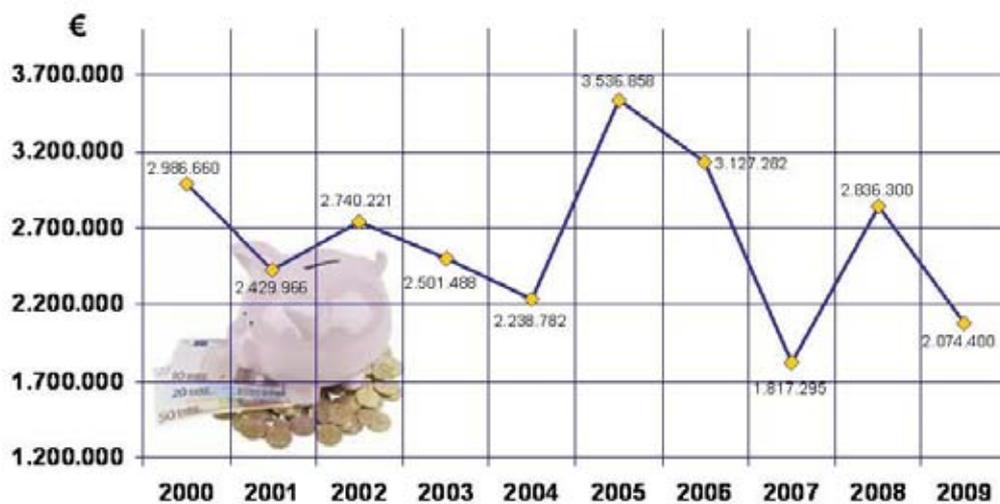


In absoluten Zahlen ausgedrückt ergeben sich für die Haushalte der Gemeinde in den vergangenen Jahren folgende Zahlen.

Verwaltungshaushalt

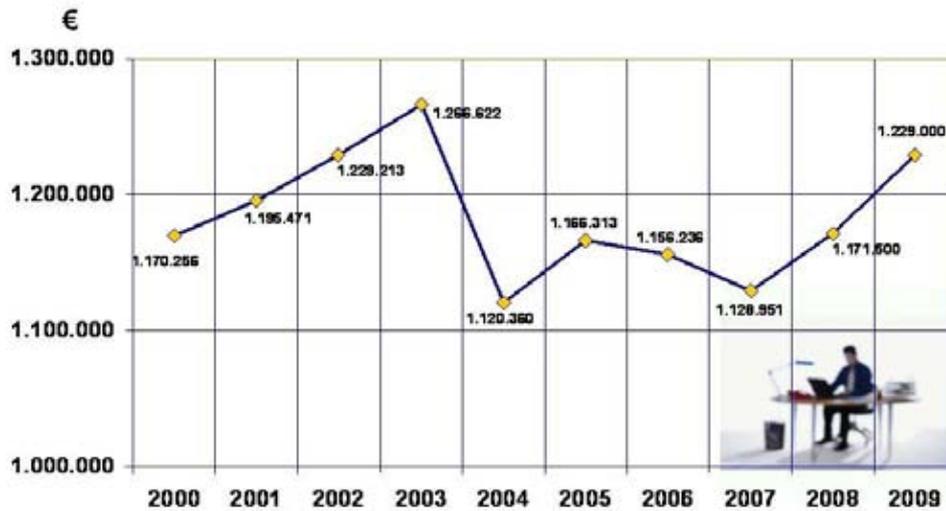


Vermögenshaushalt



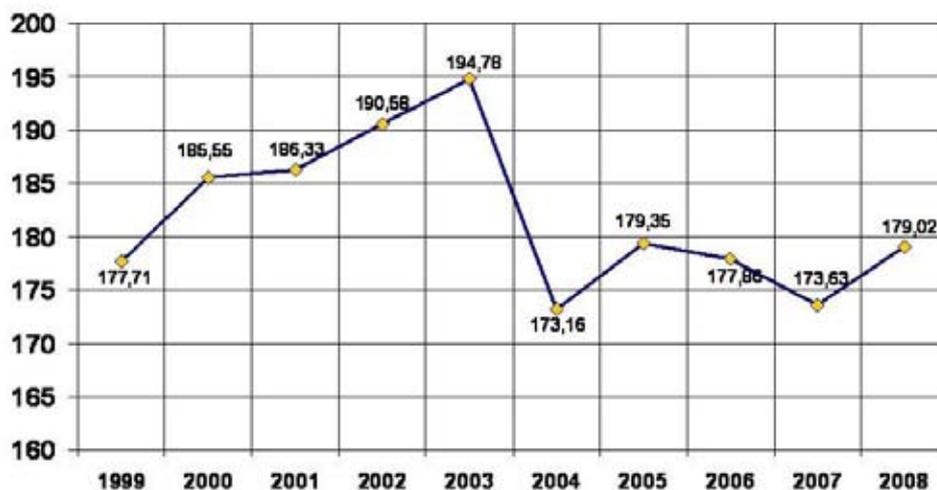
Da die Personalkosten der Gemeinde in den letzten Jahren von mir nicht mehr genannt worden waren, möchte ich diese heute wieder einmal präsentieren,

Personalausgaben



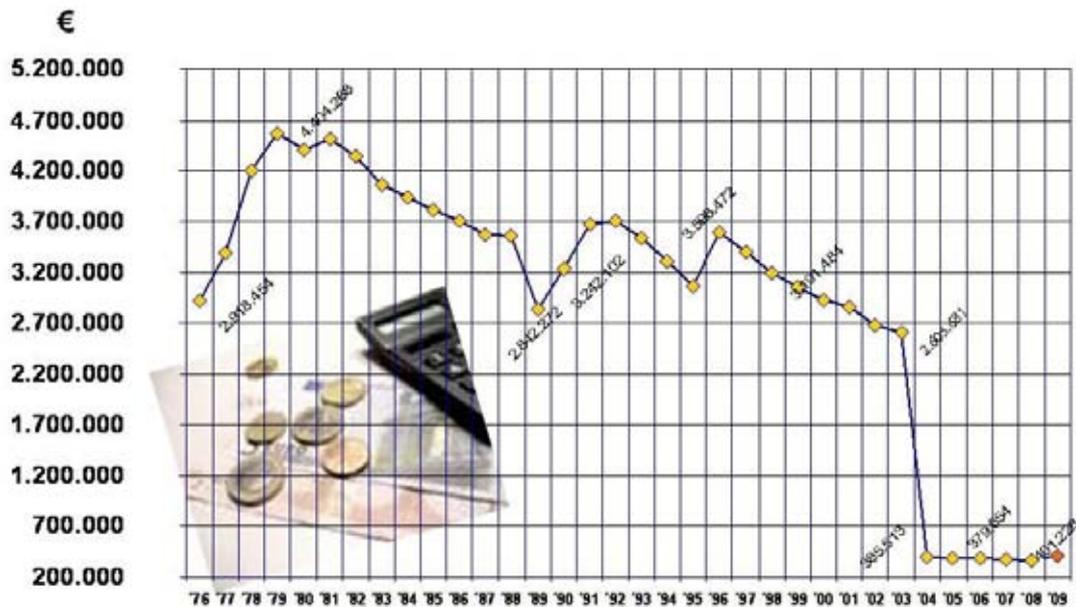
und diese in Relation zur Einwohnerzahl setzen. Das Ergebnis liegt mit 179,- €/ Einwohner auf einem sehr moderaten Niveau. Die seit zwei Jahren spürbare Steigerung ist im Wesentlichen bedingt durch die Inanspruchnahme der Altersteilzeit durch zwei Mitarbeiter.

Personalkosten pro Einwohner

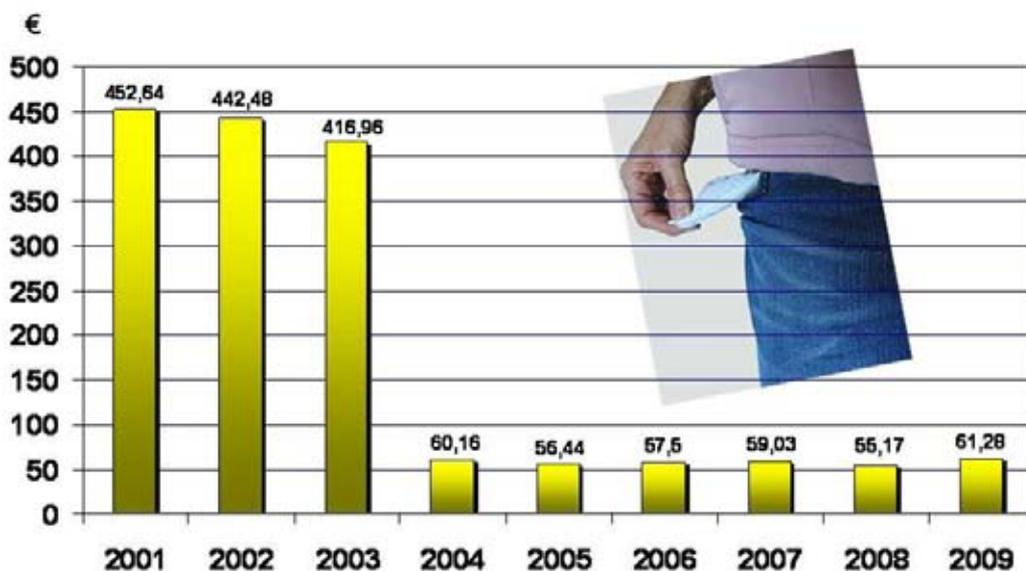


Der Schuldenstand der Gemeinde hat sich nur deswegen leicht erhöht, da wir für die Baumaßnahmen an den Schulen zinslose Darlehen aus der Kreisschulbaukasse in Anspruch nehmen konnten.

Schuldenstände



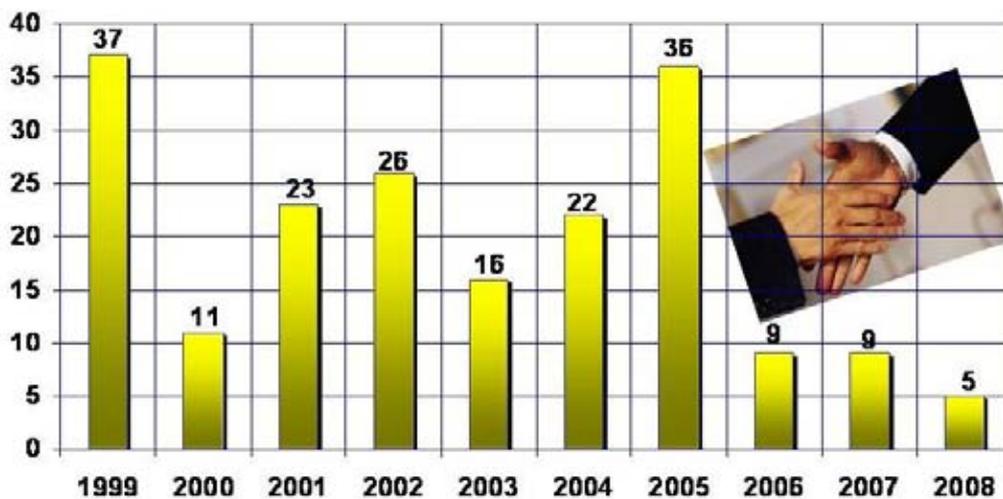
Schuldenstand pro Einwohner



Hierbei kann ich Ihnen jedoch zur Erläuterung und zur Beruhigung versichern, dass die Rücklagen der Gemeinde einen höheren Stand haben, als die bei der Kreisschulbaukasse aufgenommenen Darlehen.

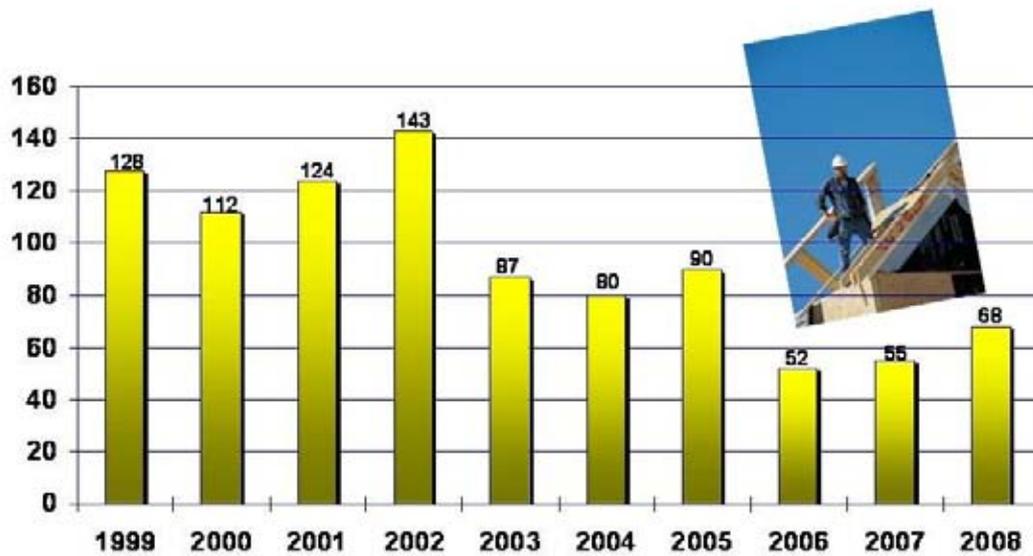
In der Bauwirtschaft, zumindest im privaten Wohnungsbau, sind die Ergebnisse, beschönigend formuliert, nicht so erfreulich. Bei gerade einmal 5 Grundstücksverkäufen müsste nun jedoch hoffentlich die Talsohle erreicht sein. Schlimmer kann es eigentlich nicht mehr werden.

Grundstücksverkäufe

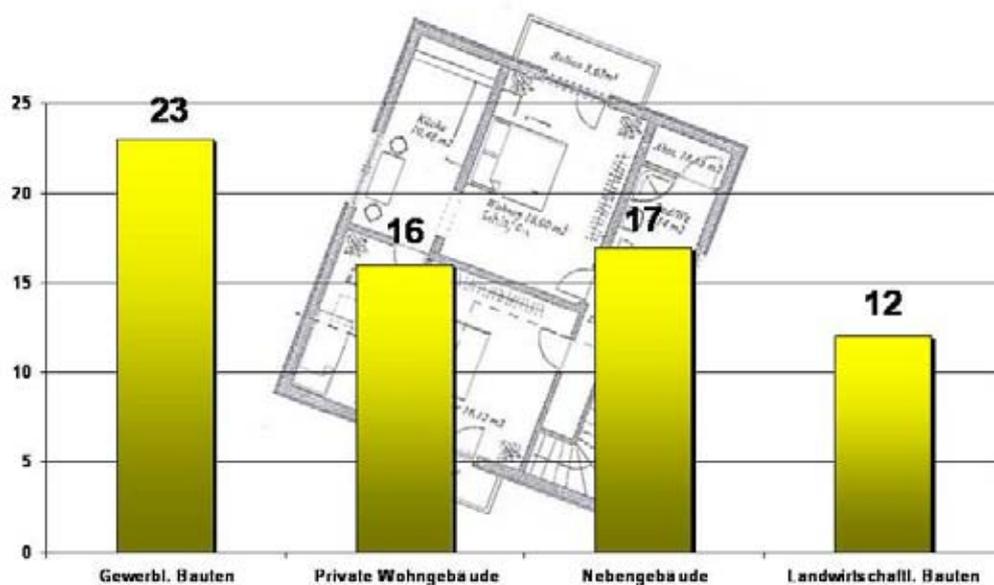


Bautätigkeit

(Anzahl der Bauanträge)



Bauanträge 2008



In diesem Zusammenhang möchte ich noch einmal an das Programm der Gemeinde Holdorf erinnern, das unter dem Titel „5 x 3.000 €“ die Bauplatz-Nachfrage erhöhen sollte, aber nur sehr sparsam in Anspruch genommen wurde. Dieses Programm gilt unverändert bis zum Ende des Jahres 2009. Also, wer noch in den Genuss dieser gemeindlichen Förderung kommen will, bitte bei der Gemeinde melden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

man könnte für das Jahr 2008 noch an vieles zu erinnern, aber da meine Rede nicht zu lange ausfallen soll, möchte ich nun den Blick auf das Jahr 2009 richten. - Vorab darf ich Sie aber alle noch sehr herzlich für den 08.03.2009 einladen, wenn unser Ortschronist Herr Heinrich Vollmer, den ich sehr gerne heute hier begrüße, in inzwischen bewährter Manier die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2008 mit vielen interessanten Bildern Revue passieren lässt.

Die wichtigste Nachricht für das Jahr 2009 dürfte aus gemeindlicher Sicht sein, dass die Hebesätze unverändert bleiben. Im Gegensatz zum derzeitig gängigen Trend, u.a. den Hebesatz für die Gewerbesteuer zu erhöhen, konnten wir es uns als Gemeinde Holdorf dank Ihres in 2008 so erfolgreichen Wirkens erlauben, diesen bei 305 % zu belassen.

Die veranschlagten Einnahmen reichen nach unserer Planung aus, um u.a. die Lücke im Naherholungsweg auf dem ehemaligen Bahndamm zu schließen (135.000 €)

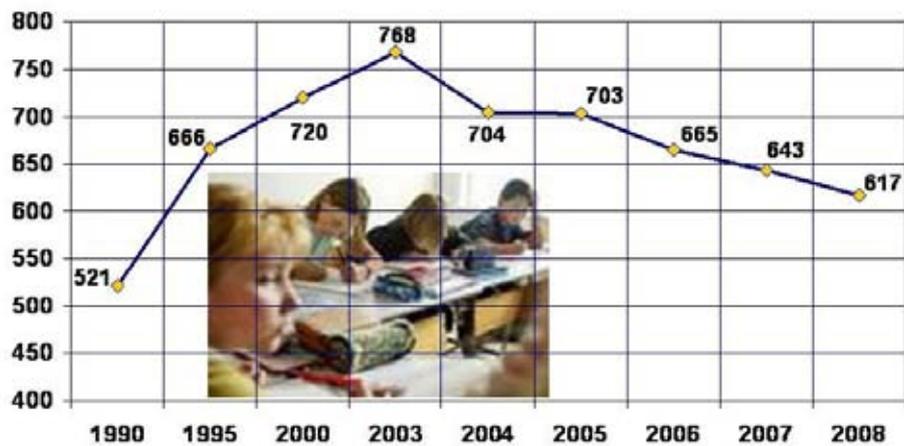


und das Dach der Grundschule in Holdorf mit ca. 145.000 € zu erneuern. Hierauf soll dann auch wieder eine Photovoltaik-Anlage durch die Energiegenossenschaft Dammer Berge installiert werden.

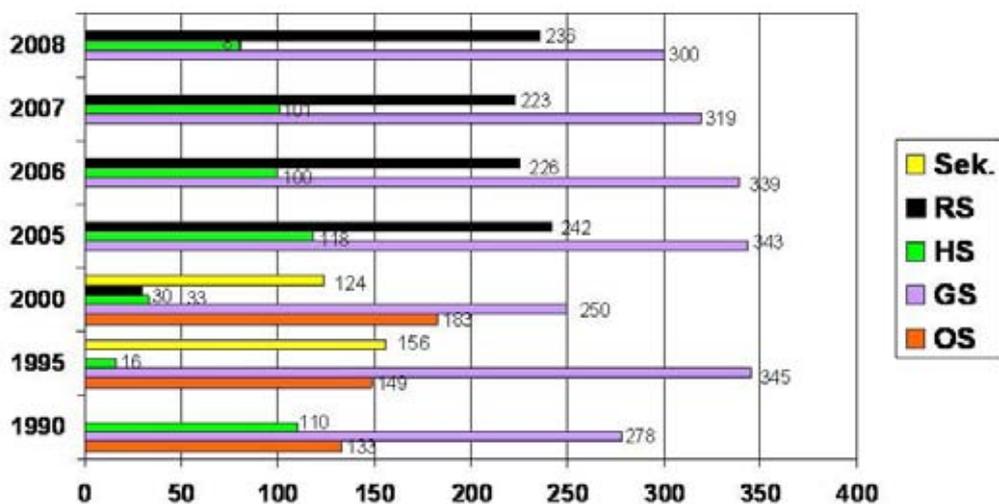


Auch wenn die Schülerzahlen derzeit rückläufig sind, und wir uns stark um den Erhalt der Hauptschule in Holdorf bemühen müssen, steht der Schulstandort Holdorf auch langfristig außer Zweifel.

Schülerzahlen gesamt

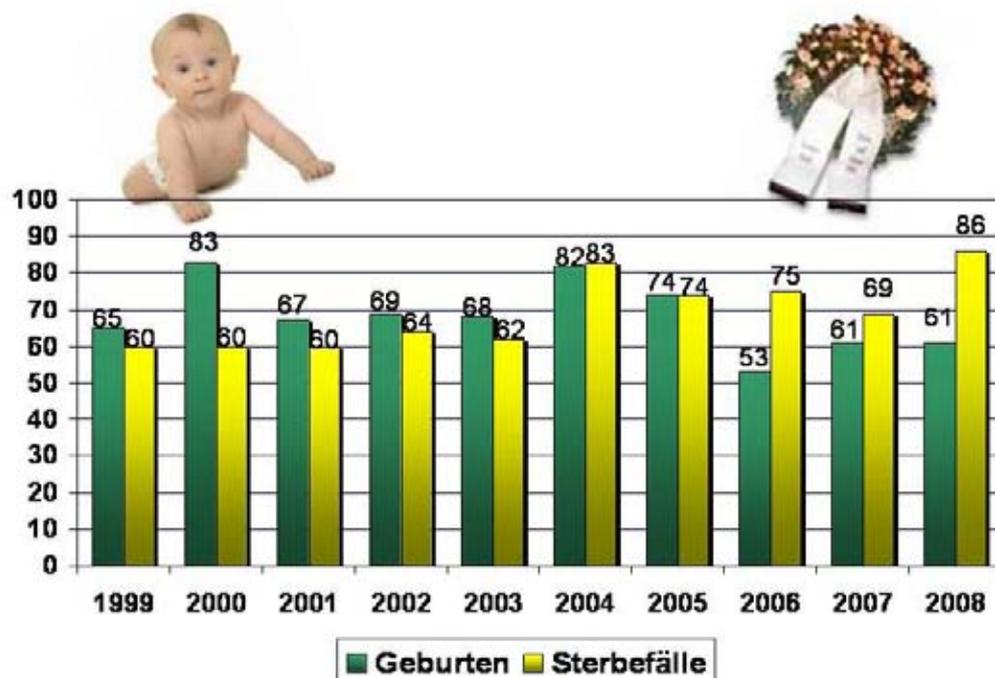


Schülerzahlen



Einen neuen Weg die Existenzfähigkeit unserer Hauptschule zu stärken, werden wir im Frühjahr beschreiten, wenn wir als Gemeinde den Antrag auf den Weg bringen, die Haupt- und Realschule zu einer Profilierten Regionalschule weiterzuentwickeln. Parallel dazu möchte die HRS den Unterricht nach dem inzwischen sog. Bakumer Modell mit integrierten Klassen gestalten, und wird hierfür das Notwendige auf den Weg bringen.

Geburten / Sterbefälle



Dauerhaft gibt es hingegen nur zwei Wege um an steigende Schüler- und Kinder zahlen zu kommen: Entweder durch Zuzug von außen oder durch „Eigenleistung“. Und hierzu passt jener Witz sehr gut, den der HSV in seinem Blau Weiss Echo vor einigen Monaten abgedruckt hatte:

Klein-Fritzchen, gerade einmal vier Jahre alt, ist unterwegs zum Dachboden. Dort angekommen, sieht er den Laufstall, in dem er einen Teil seiner Babyzeit zugebracht hat. Er stürmt ins untere Stockwerk in Richtung Küche und ruft: „Mami, wir kriegen bald ein neues Baby!“ Mutti ganz erstaunt: „Wie kommst Du denn darauf?“ Der Kleine: „Na, die Falle ist schon wieder aufgestellt...“

In die gleiche Richtung geht ein programmatisches Schild, das ich in meiner früheren Gemeinde kurz nach meiner Eheschließung vom Gemeinderat erhielt. Darauf stand zu lesen:

„Der Schulstandort braucht Kinderlein, da muss man halt ein Vorbild sein!“

Ich hoffe inständig, in einem Jahr an gleicher Stelle von Ihrem Engagement berichten zu können! Die Gemeinde möchte schließlich ihr neu eingeführtes Begrüßungsgeld für Neugeborene möglichst oft ausgeben.

Des Weiteren soll am Sportzentrum, konkreter beim Schwimmbad, eine Außenwanddämmung erfolgen. Nachdem in mehreren Jahren erst die Technik und dann der Innenraum der Schwimmhalle saniert wurden, wird nun an der Einsparung von Energiekosten gearbeitet. Hierfür werden die Fensterfront erneuert und die Außenwände zusätzlich isoliert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 75.000 €.





Ebenfalls der Energieeinsparung soll die Erneuerung der Heizungsanlage im Bauhof dienen, die aufgrund ihres Alters dringend gegen eine effizientere Anlage auszutauschen ist.

In Handorf-Langenberg wird die Turnhalle mit einem Mattenzaun gegen die Einschläge der Fußbälle geschützt. Am Blech der Halle ist abzusehen, dass es auch in Langenberg Fußballer gibt, die analog zu Herrn Ludger Westerhoff einen „kräftigen Bums“ haben.



Der Schulvorplatz in Langenberg sollte eigentlich schon im vergangenen Jahr neu gestaltet werden. Aber aufgrund einer Verschiebung der Sichtweise wurde das Vorhaben etwas zurückgestellt. Durch die Diskussionen haben sich nun ergeben, dass es sinnvoller ist, den Schulvorplatz nicht singulär, sondern als Teil des Gesamtensembles mit der St. Barbara-Kirche zu betrachten.



Nach der Etablierung einer ersten Krippengruppe im Kindergarten St. Barbara in Langenberg vor zwei Jahren stehen nun die Zeichen in Richtung Zweite Krippengruppe im Kindergarten St. Dominikus. Die Krippe soll aber nicht in einem Neubau, sondern in einer umgestalteten Kindergartengruppe eingerichtet werden. Wie teuer der Umbau exakt kommen wird, lässt sich im Moment nicht genau sagen, im Haushaltsplan haben wir hierfür 100.000 € vorgesehen.



Als weitere Infrastruktur-Maßnahmen sind der zweispurige Ausbau der Straße „In den Wiesen“ und eine kleine Verlängerung der Turmtannen fest eingeplant. Hierfür stehen rund 150.000 € zur Verfügung.

Die Sicherheit in der Gemeinde wird mit der Anschaffung eines neuen Einsatzleitwagens (75.000 €) enorm verbessert, so dass wir unseren Wehren die beste Technik zu Verfügung stellen, damit sie uns im Ernstfall schnellsten und bestens helfen können.

Eine Kostenstelle, die ich bislang in den letzten Neujahrsempfängen noch nie erwähnt habe, die aber gleichwohl unerlässlich ist, ist die der „Ausgleichsmaßnahmen“. Um das Baugeschehen in Holdorf umweltpolitisch abzusichern, sind in diesem Jahr ca. 55.000 € vonnöten. Im langjährigen Mittel wenden wir durchschnittlich 35.000 € pro Jahr auf.

Ob das Dorfgemeinschaftshaus, das jetzt schon über mehrere Jahre in der Diskussion war, in 2009 seine Realisierung erleben wird, bleibt eine große Frage. Ohne Beschlüssen der gemeindlichen Gremien vorgreifen zu wollen, stehen die Chancen für dessen Errichtung auf dem Holdorfer Schützenplatz jedoch eher schlecht. Aber vielleicht gibt es ja auch Möglichkeiten diese große Veranstaltungs- und Versammlungsstätte anderenorts zu verwirklichen. Denkverbote bestehen in der Gemeinde hierzu mit Sicherheit nicht. Wir sind daher für jeden Vorschlag dankbar.

Inwieweit das gelegentlich kontrovers diskutierte Baugebiet „Im Bäkeesch“ schon in 2009 auf dem Markt angeboten werden kann, werden die folgenden Monate zeigen, und dabei wird es vor allem auf die finanzielle Darstellbarkeit ankommen.

Und dann stehen noch die vorbereitenden Arbeiten für das Jubiläumsjahr 2010 und die IGEHA2010 im Mittelpunkt unserer Anstrengungen. Mit beiden Großereignissen wollen wir sowohl nach innen als auch nach außen dokumentieren, dass die Gemeinde Holdorf wahrhaftig die sympathische Alternative ist!





Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ganz bewusst habe ich mir bis zum Ende meiner Rede eine Replik auf die aktuellen Krisenszenarien aufgespart, die derzeit in aller Munde sind.

Ich möchte mich nämlich an dieser Stelle ausdrücklich dem IHK-Präsidenten Herrn Harms anschließen, der letzte Woche während seines Neujahrsempfanges den in den Medien veranstalteten Wettlauf um die schlechteste Nachricht als verantwortungslos kritisierte. Er hat in seiner bemerkenswerten Rede auch unmissverständlich Herrn Werner Sinn, dem Chef des Ifo-Instituts, widersprochen. Dieser bezeichnete jüngst die (deutschen) Unternehmen als Korken, die als Getriebene auf der Weltkonjunktur schwimmen würden. Herr Harms benutzte dagegen für die Weser-Ems-Region ein ganz anderes Bild. Er bezeichnete die hiesigen Unternehmen als schlechtwetter-taugliche Boote mit einem verstärkten Motor, die auch in schwerem Wetter den Kurs halten können.

Da diese Charakterisierung für die Holdorfer Unternehmen voll und ganz zutrifft, bin ich mir sicher, werden wir alle gemeinsam die bevorstehenden Wochen und Monate in der Gewissheit eines glücklichen Ausgangs auch erfolgreich überstehen.

Und so möchte ich meine Rede mit einem Zitat aus dem süddeutschen Raum schließen, das so hervorragend zu dem heutigen Abend passt:

„Verlierer machen Meetings! Gewinner feiern Partys!“

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und mögen Ihre Erwartungen für das neue Jahr den Blick immer steil nach oben gerichtet sein lassen.



Die Gemeinde
Holdorf wünscht
allen Gästen ein
glückliches und
erfolgreiches neues
Jahr
2009



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit